

m Stadtteilzeitung

Neues für Sie aus dem Stadtteil Mattheck / Josefsviertel



Neues vom Bürgerhaus

Quelle: Büro Langhanki

Als erstes großes Bauprojekt wird das Bürgerhaus Mattheck / Josefsviertel auf dem Grundstück an der Grundschule entstehen. Nachdem das Land Nordrhein-Westfalen seinen Zuschuss zugesagt hat, schreitet

die Planung des Bürgerhauses in den letzten Wochen weiter voran. Aktuell erarbeitet das Architekturbüro Langhanki aus Duisburg die Ausführungsplanung und bereitet die Ausschreibung an die ausführenden Fachfirmen vor. Voraussichtlich beginnt der Bau noch im Herbst dieses Jahres und kann schon im Sommer fertig gestellt werden.

Der sci:moers gGmbH und das Diakonische Werk Kirchenkreis

Moers haben sich um eine gemeinsame Trägerschaft des Bürgerhauses beworben. Beide Träger sind bereits mit viel Engagement und Einsatz im Rahmen des Projektes Soziale Stadt Mattheck / Josefsviertel tätig. Mit dem Betrieb des Bürgerhauses möchten sie die Angebote im Stadtteil bereichern. Darüber hinaus setzt der

Trägerverbund auch auf das bestehende Netzwerk in Mattheck und Josefsviertel. So stehen die Räumlichkeiten auch für weitere Angebote und die Nutzung durch die Bürger zur Verfügung.

Das Konzept des Trägerverbundes hat überzeugt. Nun hat der Rat der Stadt Moers beschlossen, dass sci:moers und Diakonisches Werk den Zuschlag erhalten.

KULTURTAGE bescheren interessanten Sommer

Es steht ein erlebnisreicher Sommer 2007 bevor. Von August bis Oktober werden über 20 kulturelle Projekte in Mattheck und Josefsviertel stattfinden. Vom Malen in den Kindertageseinrichtungen bis zum gemeinsamen Skulpturenbau in einem Stadtteilcafé wird für alle etwas dabei sein.

Die Kulturtage werden gemeinsam von den Einrichtungen und Vereinen aus Mattheck und Josefsviertel durchgeführt. Sie werden mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. In Kreativangeboten können die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils neue kulturelle und handwerkliche Fähigkeiten

erlernen. Die mit diesen neuen Fähigkeiten erstellten Werke – Bilder, Tänze, Musik und vieles andere – werden dann im Rahmen eines Abschlussfestes präsentiert werden. Das bekannte alljährliche Kartoffelfest wird für diese Feier in diesem Jahr zu einem bunten Kulturfest ausgebaut. Es bildet den Höhepunkt der Kulturtage.

In dieser Ausgabe erhalten Sie einen ersten Überblick über die verschiedenen Angebote im Rahmen der Kulturtage. Im Juli folgt ein Programmheft, aus dem Sie die Termine und Anmeldedaten erfahren.

Runder Tisch

Zum Runden Tisch treffen sich regelmäßig Bewohnerinnen und Bewohner aus Mattheck und Josefsviertel. Jeden 2. Mittwoch im Monat pflegen sie das offene Gespräch über Probleme, die sie in ihrem Viertel erleben. Die Teilnehmenden vom Runden Tisch vertreten die Meinung, dass sie etwas erreichen können, wenn sie sich gemeinsam zu Wort melden.

Bisherige Gesprächsthemen waren:

- Parkplatzsituation an der Voßrather- und Josefstraße
- Lärm rings um die Ladenzeile Leipziger Straße
- Raserei im Stadtteil
- Verschmutzung am Glascontainer und am Spielplatz
- Einkaufssituation und vieles andere mehr.

Sie möchten durch ihren Einsatz das Viertel wieder zu dem Ruf verhelfen, wie die Älteren ihn früher erlebt haben: Es war ein angesehenes und gern bewohntes Viertel. Sie möchten die Probleme angehen, in der Hoffnung etwas bewegen zu können. Es brennen ihnen viele Themen unter den Nägeln, aber sie üben sich auch in Geduld. Den Teilnehmenden des Runden Tisches ist klar, dass nicht alles von heute auf morgen passieren kann.

Das Angebot des Runden Tisches im Stadtteilbüro findet immer mehr Zuspruch. Die Teilnehmenden würden sich aber darüber freuen, wenn weitere Bewohnerinnen und Bewohner zum Runden Tisch dazukommen. Sie sehen jede hier beigesteuerte persönliche Erfahrung als Bereicherung.

(Markus Mahlich)

Beratungspool im Stadtteilbüro

In den Räumen des Stadtteilbüros auf der Leipziger Str. 3-5 bieten verschiedene Träger Beratungszeiten für die Bürgerinnen und Bürger der Mattheck und des Josefsviertels an.

Telefon: 0 28 41 / 9 98 98 90

Zu den Sprechzeiten hat das Stadtteilbüro eine offene Tür, Sie sind mit allen Fragen willkommen. Bei speziellen Fragen kann Ihnen ein geeigneter Ansprechpartner benannt werden:

Stadtteilmanagement (Stadt Moers)

Ute Ellermann,
Anja Kämper, Andreas Rütz
mo. bis do. 10 bis 16 Uhr
freitags 10 bis 12 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Allg. Auskünfte (Stadt Moers)

Fikret Günes
täglich 8.30 bis 12 Uhr
und 14 bis 16 Uhr

Sozialer Dienst (Jugend- und Sozialamt)

Angela Booms,
Josefin von Schwartzberg
montags 10.30 bis 12 Uhr

Sozialberatung für Familien (Diakonisches Werk)

Christiane Pickel
freitags 10 bis 12 Uhr

Beratung von Asylbewerbern (Jugend- und Sozialamt)

Niamehr Amid
montags 15 bis 17 Uhr
Albert-Ofoe Gorleku
mittwochs 10 bis 12 Uhr

Migrationsberatung (Ev. Kirchengemeinde)

Amar Azzoug
donnerstags 15 bis 17 Uhr

Integrationsberatung (Stadt Moers)

Dadmehr Amid
dienstags 10 bis 12 Uhr
donnerstags 15 bis 17 Uhr

Bürgerberatung der Polizei (Polizei)

Hauptkommissar Theo Fink
an jedem ersten Donnerstag
im Monat ab 17 Uhr

Sonderveranstaltungen zu aktuellen Themen

Mit Rufnamen „Schuki“

An der Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Annastraße gibt es das Schulkinderhaus. Es ist eine Einrichtung des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Moers und den Kindern wie auch den Erwachsenen eher als „Schuki“ bekannt. Hier werden 20 Kinder der Grundschule montags bis freitags von 8.30 bis 17 Uhr betreut. Das Schuki befindet sich in einem Nebengebäude der Grundschule und besteht aus zwei Gruppenräumen und einer Küche.

Es arbeiten hier Mareike Vorländer und Ute Kowalczyk-Müller in Vollzeit sowie Manfred Wranik als Teilzeitkraft. Alle Mitarbeitenden sind ausgebildete Fachkräfte. Mareike Vorländer hat die Leitung der Einrichtung im Januar des Jahres übernommen. Die „gute Fee“ des Hauses ist Marlies Binder als Hauswirtschaftskraft, die jeden Tag das Essen frisch zubereitet. Alle sind mit Spaß bei der Arbeit und betonen, dass die Betreuung der Kinder nur im Team mit guter Zusammenarbeit klappen kann. Auch über das Team hinaus bestehen enge Verbindungen. Neben dem selbstverständlichen Kontakt zur Schule ist das Schuki



Quelle: Stadt Moers

auch im Netzwerk Mattheck/Josefsviertel sehr aktiv.



Quelle: Stadt Moers

Die Kinder kommen nach der Schule ins Schuki und verbringen in der Regel den ganzen Nachmittag dort. Nach dem gemeinsamen gesunden Mittagessen können sie ihre Hausaufgaben machen. Dabei werden sie von den Mitarbeitenden begleitet. Im Anschluss bestehen für die Kinder vielfältige Spielmöglichkeiten. In den Räumen sind das Gesellschaftsspiele, Kicker, Kreativecke, Bühne, Lesesofa, Konstruktionsecke, Werkbank und sogar ein Klavier. Aber auch das Außengelände mit Sandkasten, Klettermöglichkeiten und Fahrzeugen wird gerne genutzt.

Das Schuki bietet den Kindern unterschiedliche Projekte an. So gibt es ein Fußballprojekt, das Manfred Wranik für die Kinder des Schuki's und der OGATA (Betreuungsgruppe an der Schule) neu ins Leben gerufen hat. Daneben finden noch ein Werkprojekt und ein Kunstprojekt statt. Schon längst in den Alltag eingebaut sind die Angebote Tanzen, Theater, hauswirtschaftliches Arbeiten und Sport in der Turnhalle.

Während der Ferien finden Freizeiten und Ausflüge in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen statt, wie den offenen Einrichtungen für Kinder „Seestern“ und „Asbär“ und der OGATA Annastraße.

Ein besonderes Highlight ist die jährliche Abschlussfahrt mit den Viertklässlern. Diese Fahrt liegt den Mitarbeitern der Einrichtung besonders am Herzen, da sie ihnen und den Kindern die Möglichkeit bietet, sich nach einer langen gemeinsamen und oft intensiven Zeit angemessen voneinander zu verabschieden. In diesem Jahr waren die Kinder mit ihren Betreuenden auf der Niers paddeln. Bei bestem Wetter erlebten die Kinder einen schönen



Quelle: Stadt Moers

Tag. Das Paddeln war anstrengend, aber niemand fiel ins Wasser. Ein Kind wäre jedoch fast freiwillig gesprungen, als sich eine Libelle ungebeten mit ins Boot setzte. Bei den Kindern der Stadt war das Tier kaum bekannt.

Gerade bei außergewöhnlichen Situationen erleben die Mitarbeitenden, wie wichtig ihre Arbeit ist. Für die Zukunft wünschen sie sich, dass sie weiter diese Arbeit machen können.

Zur Person: Mareike Vorländer

Mareike Vorländer, 31 Jahre alt, hat ihren Beruf der Erzieherin am Vera-Beckers-Berufskolleg in Krefeld erlernt. In den letzten Jahren hat sie eine berufsbegleitende Fortbildung zur Heilpädagogin absolviert. Bereits seit Dezember 1998 ist

sie im Schulkinderhaus tätig, im Januar diesen Jahres hat sie dessen Leitung übernommen.

Aufgewachsen ist Mareike Vorländer in Moers-Kapellen. Später hat sie lange Zeit die tägliche Fahrtstrecke von Kevelaer auf sich genommen, um im Schulkinderhaus zu arbeiten. Inzwischen wohnt sie jedoch wieder in der Nähe.



Ihre Interessen und Arbeitsschwerpunkte liegen in der Theaterpädagogik und den Kreativangeboten. Sie nutzt gerne Naturmaterialien – vielleicht eine Erinnerung an eigene Erfahrungen als Waldorfschülerin. Außerdem ist Mareike Vorländer sehr sportlich. Neben Badminton spielt sie neuerdings auch Golf.

Quelle: Stadt Moers

Umfrage- ergebnisse sind begehrt

Im Februar sind 146 Haushalte in der Mattheck und im Josefsviertel befragt worden. Julia Rohn, Sandro di Maggio und Marcus Sprenger, Studierende der Universität Duisburg/ Essen, haben die Untersuchung geplant und mit 10 Helfenden durchgeführt. Anfangs zeigte sich, dass viele der hier Lebenden von zahlreichen Vertreterbesuchen abgeschreckt sind. Als die Umfrage erläutert wurde, waren jedoch viele bereit, sich zu beteiligen. So entwickelten sich auch längere Gespräche. Die Studierenden sind in ihrem Urteil recht zufrieden. Die Befragung sei gut durchzuführen gewesen und die Auswahl der Befragten spiegele die Bevölkerung gut wieder.

Die nun anstehende Auswertung wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Erfragt wurde die Zufriedenheit mit der Wohn- und der Lebenssituation. Die Befragten konnten selbst Ideen und Interessen vorbringen. Die Ergebnisse werden als Studie veröffentlicht. Sie soll zur noch besseren Planung im Stadtteil genutzt werden. Auch wurde bereits mehrfach das Interesse an einem Vortrag und der Studie geäußert. Bevor dies soweit ist nutzen die Studierenden jedoch die Zwischenergebnisse für ihre Diplomarbeiten.

- Kurz vermerkt -

Suche ...

... **große Wohnung**,
ca. 100 m², 4 Zimmer,
gerne Mattheck/Josefsviertel

Bitte melden unter:
0162 8821092

... **Motorradfreunde** zur
Gründung eines Stammtischs
für gemeinsame Aktivitäten.
Kontakt über das Stadtteil-
büro oder Tel. 8709156

... **Leute zum Austausch**
über die Geschichte der
Mattheck. Ich bin selbst erst
einige Jahre hier. Kontakt
über das Stadtteilbüro.

Der **Lebensmittelladen** in der Mattheck

Er steht mitten zwischen Mattheck und Josefsviertel, der Lebensmittelladen von Alexander Werner. Lange Zeit gab es hier den Edeka-Markt. Der letzte Pächter hatte wegen stets sinkendem Umsatz das Geschäft vor 3 Jahren aufgegeben. Wie überall ist auch hier „der Laden um die Ecke“ verschwunden. Gerade die Menschen, die hier schon lange wohnen, haben den Verlust bemerkt.

Seit 2 Jahren führt Alexander Werner hier das Lebensmittelgeschäft „Grand“ als Familienbetrieb mit seinen beiden erwachsenen Kindern und 3 weiteren Angestellten. Zuvor hatte er ein Geschenkartikelgeschäft mit Produkten aus osteuropä-

schen Ländern geführt. In diesem Spezialgebiet kennt sich Alexander Werner gut aus, schließlich ist er selbst aus Kasachstan nach Moers gekommen. Auch im „Grand“ erlebt man sein Spezialgebiet. Der Geschäftsinhaber sieht seinen Laden jedoch nicht als internationales Geschäft. Er bietet viele Artikel des täglichen Bedarfs an. Um ein besonders

Geschäftsinhaber
Alexander Werner und
Verkäuferin Tatjana
Ebermann halten die
Obst- und Gemüse-
theke in Ordnung



Quelle: Stadt Moers

Interview mit

Alexander Werner

Können Sie kurz etwas über Ihre Person berichten?

Ja gerne, ich heiße Alexander Werner. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Aus welchem Land kommen Sie?

Ich komme aus Kasachstan.

Wie lange sind Sie schon in Deutschland?

Ich bin seit zwölf Jahren in Deutschland. Im Jahr 1995 bin ich als Aussiedler nach Hamm gekommen. Nach einem Deutschkurs hat man uns in Hülsdonk in einer Aussiedlerunterkunft untergebracht. Wir haben dort zwei Jahr lang gewohnt.

Wohnen Sie heute auch in der Mattheck?

Nein, ich wohne im Zentrum von Moers.

Möchten Sie hier nicht wohnen?

Doch, aber es ist schwer, wieder eine passende Wohnung zu finden und wieder umzuziehen.

Von Beruf sind Sie Geschäftsmann?

Nein, Ich bin Musiker. Ich wusste, dass ich als Musiker in Deutschland eh' keine große Chance habe und meine Deutschkenntnisse dafür nicht ausreichend sind. Eine Arbeitsstelle zu finden war sehr schwierig, also musste ich nach einem anderen Ausweg suchen.

Finden Sie als Musiker auch Zeit, ein Instrument zu spielen?

Nein, leider nicht. Wie soll das denn auch gehen? Jeden Tag arbeite ich zehn Stunden. Ich liebe Musik. Bei privaten Feiern, da singe und spiele ich.

Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen Kasachstan und Deutschland?

Eigentlich gibt es keinen großen Unterschied. Bei uns gehen die Geschäfte vielleicht schneller Pleite als hier. Man muss viel arbeiten, aber in Deutschland muss man ja auch viel arbeiten und Geld verdienen. So ist das ja halt überall. Man muss arbeiten um zu überleben und die Familie zu versorgen.

breites Angebot an Waren vorzuhalten, sei das Geschäft jedoch zu klein und manche Waren wären auch zu teuer. Er betont, dass für ihn der Kunde der König ist – egal welcher Nationalität. Für ihn als Kaufmann ist interessant, dass die Leute bei ihm einkaufen und auch gerne wiederkommen. Alexander Werner beschwert sich nicht, denn nach eigener Einschätzung er hat viele Kunden und verkauft gut. Gerne gibt er seinen Kunden auch Tipps zu den Produkten.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Wissen Sie, meine Oma sagte immer: „Jeder Mensch auf dieser Welt braucht nur ein Teller Suppe, mehr braucht er nicht!“ Und ich weiß, sie hat damit Recht. Wir wissen alle, was mit diesem Satz gemeint ist. Man sollte einfach mit dem zufrieden sein, was man hat. Aber wir Menschen sind nie mit dem was wir haben zufrieden und wollen immer mehr.

Was ist Ihnen das Wichtigste im Leben?

Gesund zu sein, meine Familie bei mir zu haben, glücklich zu sein. Was soll mir denn wichtiger sein, als dass hinter mir meine Familie steht. Denn nur dadurch hab ich Erfolg und Glück.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass ich mehr Zeit für meine Musik habe. Vielleicht sollte ich meinem Hobby schon ab und zu nachgehen. Vor allem wünsche ich eine friedliche Welt. Wo man friedlich lebt.

(Das Interview führte Fikret Günes)

INTERVIEW

ANKÜNDIGUNG der KULTURTAGE

Mattheck / Josefsviertel 2007

Majo-Dance

Spielerisches Erlernen des Tanzens und Einstudieren einer Choreographie.

- für etwa 6 Mädchen ab 13 Jahren
- regelmäßiges Angebot des Seestern, Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers
- in der City-Tanzschule Moers



Kids schreiben für Kids

Kinder und Jugendliche bilden sich als junge Reporter aus und erstellen eine Seite der Stadtteilzeitung

- regelmäßiges Angebot
- für Kinder und Jugendliche des Stadtteils
- in der Offenen Einrichtung für Kinder Seestern

Mitmachzirkus

- für etwa 6 Mädchen ab 13 Jahren
- mehrtägiger Workshop
- Angebot des Seestern, Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

Kreativ-Workshops

Erlernen kunsthandwerklicher Fähigkeiten zur Arbeit mit Ton, Holz und Farbe

- für etwa 10 Erwachsene
- mehrere Wochenworkshops des Bunten Tisches
- im Stadtteilbüro

Stadtteilbiografien

Das Leben und Erleben der Bewohnerinnen und Bewohner wird in Text und Bild dokumentiert.

- Beteiligung der Menschen des Stadtteils mit ihren Geschichten; Erstellen einer Dokumentation
- Angebot des Bunten Tisches
- im Stadtteilbüro

Skulpturerstellung „Neue Bürger“

Der Bildhauer Nazih Oweis erstellt ein Kunstwerk für den Stadtteil. Dabei greift er die Gestaltungsideen der Bewohnerinnen und Bewohner auf und sie legen selbst Hand an.

- fortlaufendes Angebot des Bunten Tisches
- im Stadtteilbüro

Wing-Tsun-Kampfkunst

Erlernen von Selbstverteidigung mit asiatischer Philosophie.

- für 20 männliche Jugendliche von 12 bis 18 Jahren
- regelmäßiges Angebot des Alevitischen Kulturzentrums Moers
- in der Turnhalle der Grundschule Annastraße

Saz-Gruppe

Erlernen des türkischen Musikinstrumentes Saz und von harmonischen Liedern.

- für bis zu 15 Erwachsene
- regelmäßiges Angebot des Alevitischen Kulturzentrums Moers
- im Stadtteilbüro

Kunstprojekt

Kinder erlernen künstlerischen Ausdruck mit Farbe und gestalten ein Bild.

- für 6 bis 8 Kinder von 7 bis 10 Jahren
- regelmäßiges Angebot
- im Schulkinderhaus, Grundschule Annastraße

Erleben durch Werken

Kinder erlernen handwerkliche Fähigkeiten und gestalten ein Werkstück.

- für 6 bis 8 Kinder von 7 bis 10 Jahren
- regelmäßiges Angebot
- im Schulkinderhaus, Grundschule Annastraße

Foto-AG

Kinder erlernen den Umgang mit der Kamera und bearbeiten ein Thema bis zur Ausstellung.

- für 6 bis 7 Kinder von 7 bis 10 Jahren
- regelmäßiges Angebot
- im Offener Ganztags (OGATA), Grundschule Annastraße

Kinderatelier

Kinder erlernen künstlerischen Ausdruck mit Farbe und gestalten ein Bild.

- für 50 Kinder von 5 bis 6 Jahren
- mehrtägige Workshops
- in den Kindertageseinrichtungen Kurze Straße und Wilhelm-Müller-Straße

Tanz und Bewegung

Spielerisches Erlernen des Tanzens.

- für 10 bis 12 Kinder von 4 bis 7 Jahren
- mehrtägige Workshops
- in den Kindertageseinrichtungen Kurze Straße und Wilhelm-Müller-Straße

Musikalische Früherziehung

Kinder erlernen den Umgang mit Musik und Musikinstrumenten.

- für 32 Kinder von 7 bis 10 Jahren
- regelmäßiges Angebot der Musikschule Moers
- in den Kindertageseinrichtungen Kurze Straße und Wilhelm-Müller-Straße

Mitternachtsfußball

Ein Happening mit zwei Fußballturnieren bis in den Abend

- für 60 bis 100 Mädchen und Jungen von 14 bis 20 Jahren
- mehrtägiges Angebot des sci:moers und des TV Asberg
- in der Sporthalle des BBZ, Repelener Straße

Internationaler Kochkurs

Gemeinsames Herstellen von Speisen aus unterschiedlichen Kulturen.

- für 5 bis 10 Jugendliche von 12 bis 16 Jahren
- regelmäßiges Angebot des sci:moers
- im Jugendtreff MaJoCa

Dance4Fans-Tanzworkshop

Jugendliche erlernen das Tanzen in den Originalchoreographien der Musikstars.

- für 40 Jugendliche von 12 bis 16 Jahren
- mehrtägiger Workshop des sci:moers
- in der Turnhalle der Grundschule Annastraße

Kinderliteratur – Lesen und Mehrsprachigkeit

Bearbeitung von Kinderbüchern in verschiedenen Sprachen

- als Projekt im Rahmen des Schulunterrichts
- regelmäßiges Angebot für Kinder der Grundschule Annastraße

Wasser ist Leben

Kinder erleben Wasser im Rahmen von Exkursionen in vielfältiger Form und setzen das Erlebte in künstlerischen Werken um.

- Sonderveranstaltungen für Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Annastraße

Lesungen

Ilhan Atasoy stellt internationale Literatur vor und amüsiert seine Zuhörerschaft mit kabarettistischen Auftritten.

- mehrmaliges Angebot im Stadtteilbüro

Jugendzeitung

Jugendliche erstellen eine Zeitung mit Interviews und Reportagen als Dokumentation der Kulturtage.

- für etwa 10 Jugendliche ab 14 Jahren
- regelmäßiges Angebot des Kinder- und Jugendzentrums ZOFF

Das ausführliche Programm mit Terminen und Anmeldehinweisen erscheint im Juli 2007. Für Fragen steht das Stadtteilbüro zur Verfügung.

„Bunter Tisch“ Neue Angebote im Stadtteilbüro

Ab August wird der „Bunte Tisch“ das Leben des Stadtteils bereichern. In den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros wird regelmäßig ein „Café“ als offener Treff für alle stattfinden. Die Gäste sind zum gegenseitigen Kennen lernen und dem Austausch untereinander willkommen. Es werden nach Wunsch und Interesse Veranstaltungen organisiert. Auch wird eine enge Zusammenarbeit mit den Angeboten der Kulturtage gesucht.

Monika Mückshoff, 46-jährige Kauffrau und Heilpraktikerin mit Erfahrung in der interkulturellen Frauen- und Jugendarbeit, wird als Honorarmitarbeiterin des Bunten Tisches die Angebote



Monika Mückshoff

planen und durchführen. Sie regt an, bei gutem Wetter den Platz vor dem Stadtteilbüro zu nutzen. Hierzu wird eine kleine Terrasse angelegt.

Als weiteres Angebot wird sie einen offenen Treff für Frauen durchführen. Eingeladen sind Deutsche wie auch Nichtdeutsche. Einen besonderen Schwerpunkt wird das Thema Gesundheit einnehmen. Es bietet sich ein sicherer Rahmen, den Umgang mit der deutschen Sprache zu üben. Auch soll Mut gemacht werden, das eigene Leben selbstbewusst in die Hand zu nehmen.

Neue Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Im Stadtteilbüro gibt es zu den Sommerferien einen Mitarbeiterwechsel. Karsten Schröder verabschiedet sich aus Moers. Bislang hat er als Stadtplaner im Stadtteilmanagement die Veränderung von Mattheck und Josefsviertel mit begleitet und viele Dinge bewegt. Er wird sich nun einem neuen Projekt widmen.

Das neue Gesicht im Stadtteilbüro wird Anja Kämper, sie ist ebenfalls eine Dortmunder Stadtplanerin. Anja Kämper hat Erfahrungen mit bewohnerorientierten Stadtteilprozessen und wird sich kompetent und en-

gagiert für die Belange der Mattheck und des Josefsviertels einsetzen.

Ferner ist Fikret Günes des Jugend- und Sozialamtes in dem Stadtteilbüro tätig. Er steht den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils für allgemeine Auskünfte mit Rat und Tat zur Seite.



Anja Kämper



Fikret Günes

Sommerfest „Unter den Linden“

Die Kindertageseinrichtung Wilhelm-Müller-Straße feierte am 5. Mai ihr Sommerfest. Almut Grützner eröffnete als Leiterin der städtischen Kindertageseinrichtung das Fest und begrüßte alle Kinder, Eltern und Besucher. Sie bedankt sich vor allem bei denen, die das Fest durch ehrenamtliche Arbeit auf die Beine gestellt und fleißig mitgeholfen haben.

Anschließend schauten sich die Besucher mit großer Aufmerksamkeit die Tanzgruppe der KiTa an. Die Eltern nahmen mit Foto-

apparaten oder Kameras die Tänze ihrer Kinder auf und waren vom Auftritt ihrer Kinder regelrecht begeistert. Darauf erfolgte der Auftritt einer Mädchen-Tanzgruppe des Diakonischen Werks mit zwei Tänzen. Sie haben extra für diesen großen Tag geprobt.

Bei einem herrlichen Sommerwetter war die Stimmung unter den Linden sehr gelungen. Es wurde gelacht, getanzt und gesungen. Jeder – ob alt oder jung – hatte seinen Spaß. Für Kinder standen viele unterschiedliche Angebote zur Verfügung. So gab es unterschiedliche Spielmöglichkeiten wie die Hüpfburg, aber auch das gemeinsame Schminken oder das Frisieren der Haare nach afrikanischem Stil. Natürlich standen alle Mädchen lange in der Warteschlange,

aber zum Ausprobieren hat es sich ganz bestimmt gelohnt.

Im Reitereck haben Kinder sich stolz präsentiert, als sie auf ein Pony aufstiegen. Es schien als hätten sie sich wie ein Ritter gefühlt. Als weiteres besonderes Angebot wurde es den Kindern ermöglicht, auch einmal ins Polizeiauto mit einzusteigen. Der Polizeibeamte Theo Fink nahm die Kinder einzeln ins Polizeiauto.

Es waren viele Stände aufgebaut, an denen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern günstig zu bekommen waren. Bei einer Tombola konnte jeder sein Glück versuchen. So gab es auch für die Erwachsenen ein interessantes Programm. Außer Eltern der Kindergartenkinder waren vor allem viele Leute aus der Mattheck und dem Josefsviertel gekommen. Bis spät haben die Besucher viel Spaß gehabt.

alle Fotos dieser Seite
Quelle: Stadt Moers



Unser erstes Highlight



„Seestern“-Kinder erkunden den Bahnhof Garbeck



Quelle: Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

Am 5. Mai hatten wir, die Mädchen des Mattheck-Josefsviertel-Tanz-Projektes des Diakonischen Werkes unseren ersten Auftritt auf dem Sommerfest der Städtischen Kindertagesstätte Wilhelm-Müller-Straße.

Intensiv bereiteten wir uns mit der Trainerin Anastasia auf diesen Auftritt vor. Einige Wochen vor diesem Termin trafen wir uns sogar zweimal die Woche, damit beim Auftritt nichts schief gehen konnte.

Kurz vor dem Auftritt waren wir alle sehr aufgeregt. Doch als wir die Tanzfläche betraten und die Musik hörten, zählte nur noch das „Tanzen“. Das gute Feedback von Freunden und Bekannten zeigte, dass sich die Mühe gelohnt hat.

Bist du neugierig geworden und hast uns noch nicht tanzen gesehen? Dann hast du am 20. Oktober auf den Kulturtagen die Möglichkeit dazu. Wir freuen uns über jeden Zuschauer.

(Jennifer, Jessica, Kathrin, Mandy, Suzan)

Wer Lust hat mal reinzuschauen, meldet sich am besten bei Kerstin Versteegen in der Offenen Einrichtung für Kinder „Seestern“, Tel. 395323.

Vom 10. bis zum 13. April 2007 fuhren wir, 23 Kinder des „Seestern“ mit fünf BetreuerInnen ins Selbstversorgerhaus nach Garbeck im Sauerland. Für viele war es schon ein kleines Abenteuer, das erste Mal von Zuhause weg und ohne Mama und Papa. Aber wir hatten auch gar keine Zeit darüber nachzudenken. Da das Wetter über die Tage super war, konnten wir das große Außengelände nutzen. Darauf befanden sich ein kleiner Spielplatz, ein Fußballplatz und ein Teich. Angrenzend graste eine große Schafherde, was für uns eine große Attraktion war.

Wir haben natürlich nicht nur gespielt. Jeder von uns konnte an einem Workshop teilnehmen und somit eine kleine Erinnerung an die Zeit mit nach Hause nehmen. Wir hatten auch die Chance, an einem 7 m hohen Kletterturm zu klettern, wobei viele ganz viel Mut aufbrachten und bis nach ganz oben kletterten. Am zweiten Abend spielten wir Völkerball gegen fünf BetreuerInnen und es ist ja wohl klar, wer gewonnen hat ☺.

Das Highlight unserer Freizeit

war, dass wir in Balve in einem Lernschwimmbecken schwimmen waren. Zwei Stunden lang hatten wir das Bad für uns ganz alleine. Bei flotter Musik spielten und planschten wir ausgelassen. Der Bademeister hatte extra für uns viele Spielutensilien freigegeben und spielte mit uns einige Wasserspiele. In der letzten halben Stunde ließ er den Hubboden von 90 cm auf 3 m absinken. Viele

Den letzten Abend haben wir gemütlich mit einer Lagerfeuerunde ausklingen lassen. Wir tanzten um das Feuer herum und sangen viele lustige Lieder. Am letzten Tag hieß es dann nach dem Frühstück, Koffer packen und die Heimreise antreten. Auf dem Rückweg hatte der Bus eine Panne und wir sind alle froh, dass wir heil Zuhause angekommen sind.



Quelle: Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

von uns hatten Angst, in das tiefe Wasser zu gehen, aber letztendlich haben alle ihre Chance genutzt. Die Mutigsten sind sogar vom 1 m Brett gesprungen.

Am Ende ist noch zu sagen, dass wir alle zusammen eine schöne Zeit erlebt haben und wir hoffen natürlich auf eine baldige Wiederholung.

(Die „Seestern“-Kinder“)

Trommler, Akrobaten und Boomwhackers an der Grundschule Annastraße



Quelle: Stadt Moers

Erstaunliche Fähigkeiten zeigten am Samstag, 2. Juni, die Kinder der Grundschule Annastraße im 2. Mus-e Fest: Sie erzeugten ungewöhnliche Töne mit Boomwhackers, zeigten eine besondere Tierschau, trommelten, präsentierten gewagte Akrobatik-Nummern und zeigten in einer Ausstellung ihre ganz persönlichen Lebensbühnenbilder.

Das seit 2005 an der Grundschule bestehende Programm der Yehudi Menuhin Stiftung wird mit Begeisterung genutzt. Die Schule freut sich, das Programm noch ausbauen zu können, denn sie wird Mus-e Modellschule. Die

künstlerische Arbeit wird in den Alltag noch stärker integriert. Außerdem werden die Eltern eingeladen mitzumachen. So werden noch vor den Ferien Workshops für die Eltern angeboten. Und tatsächlich haben auch direkt Eltern die Aufforderung genutzt und sich bei den Kreistänzen beteiligt.



Quelle: Armin Kaater

Impressum

Herausgeber:
Stadt Moers
- Der Bürgermeister -
47439 Moers

Die Stadtteilzeitung wird gefördert
mit Mitteln des Ministeriums für
Bauen und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen.

V.i.S.d.P.: Andreas Rütz

Satz und Layout:
zero.kommunikation GmbH
Am Schürmannshütt 30 b-d
47441 Moers

Texte und Bilder: Die Redaktion

Redaktion: Ute Ellermann,
Markus Mahlich, Jürgen Rumpen,
Andreas Rütz, Karsten Schröder,
Roland Turban, Annemarie Wies

Namentlich gekennzeichnete Bei-
träge müssen nicht der Meinung
der Redaktion entsprechen.
Die Redaktion behält sich Kürzun-
gen von sonstigen Beiträgen und
Leserbriefen vor.

Osterferienprogramm war voller Erfolg

Seit Mitte Januar öffnet nun der „Jugendtreff MaJoCa“ seine Tür am Dresdener Ring 9 in der Mattheck. Der Jugendtreff wird bekannter und immer mehr Jugendliche schnuppern herein, merken, dass es ihnen gefällt und kommen wieder. Vor allem sportliche Angebote auf dem nahe gelegenen Bolzplatz sprechen Jugendliche an und machen Lust, in den Jugendtreff zu kommen.

So gab es auch in den Osterferien ein abwechslungsreiches Erlebnisprogramm: Einen ganzen Vormittag erkundeten Jugendliche im Rahmen einer Stadtrallye die Moerser Innenstadt. Es wurden viele Antworten auf spannende Fragen rund um die Geschichte der Stadt Moers gefunden. Zum Fußballturnier bei strahlendem Sonnenschein auf dem Bolzplatz am Dresdener

Ring meldeten sich wieder viele sportbegeisterte Mannschaften an. In spannenden Auseinandersetzungen spielten sie um den Siegerplatz.

„Auf in den Zoo!“ hieß es dann auch noch für einige Jungen und Mädchen, die sich mit Bus und Straßenbahn nach Duisburg aufmachten. Vor allem die Delphinshow bereitete allen Besuchern große Freude, wenn auch einer unserer Jungs sehr nass wurde. Dies geschah als Delphin Pepina ihre Sprungkunststücke mit dem Ball unter Beweis stellte.

Als letzter Programmpunkt stand ein lang ersehntes Basketballturnier auf dem Plan. Es spielten 4 Mannschaften den ganzen Nachmittag lang in einem Turnier „3 gegen 3“ uner-



Quelle: sci:moers

müde Basketball. Die „Killer Pilze“ setzten sich in einem spannenden Finale gegen die „LA Boys“ durch. Aber auch die beiden anderen Mannschaften „Tchibo“ und „American Fitness PMI“ hatten großen Spaß beim Spielen.

Alle waren sich einig: „So tolle Aktionen könnten wir öfter machen!“ und die Sommerferien lassen ja nicht mehr lange auf sich warten ...



Mädchen kicken in der Mattheck

Am 1. Mai trafen sich 20 Jugendliche zu einem Fußballturnier „5 gegen 5“ auf dem Bolzplatz Dresdener Ring in der Moerser Mattheck. Das Besondere war jedoch, dass entgegen der sonstigen Spieler auf dem Bolzplatz an diesem Tag nur Mädchen zu sehen waren. Sie hatten nach den vielen Fußballturnieren, an denen erwartungsgemäß fast immer nur Jungen teilnahmen den Wunsch, auch einmal „ungestört“ nur unter sich Fußball zu spielen.

Obwohl das frühzeitig in diesem Jahr geöffnete Freizeitbad Solimare auch an diesem Tag bei strahlendem Sonnenschein lockte, kamen die Mädchen zum Fußball spielen: „Ins Soli können wir immer, Fußballturniere nur für Mädchen, das gibt es hier nicht so

oft!“ sagte eine der Teilnehmerinnen. Die „Streetstyler“ setzten sich in einem spannenden Finale mit 1:0 gegen die „TUS Preußen Vluyn“ durch. Aber auch Platz 3 wurde hart erkämpft. Dort hatte zum Schluss der „Girlsclub“ die Nase vorn.

Durchgeführt wurde das Fußballturnier von Annemarie Wies, sozial-

pädagogische Mitarbeiterin des sci:moers. Als Verantwortliche des Stadtteilprojekts „To Do – Freizeit aktiv“, das durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird, plante sie die Veranstaltungen im Vorfeld gemeinsam mit den Mädchen aus der Mattheck: Es wurden Flyer entworfen, der

Turnierplan erstellt und Preise ausgewählt. Das Ziel des Turniers, den Mädchen

eine attraktive und sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten, wurde auf ganzer Linie erreicht. Leider belegten gerade die „Planungsmädchen“ des Turniers „Matthecker4ever“ nur den undankbaren 4. Platz. Sowohl bei der Planung als auch am Turniertag selbst zeigten sich jedoch alle Mädchen begeistert und sie engagierten sich gern.

Die Maßnahme „To-Do“ wurde im April von der Regionaldirektion Integration des Fördergebers „Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge“ umfassend geprüft. Die Prüfer haben dem Stadtteilprojekt die Note 1 (sehr gut) gegeben und wollen das Projekt in eine „Good-Practice“

Veröffentlichung der Bundesregierung zu gelingender Integrationsarbeit aufnehmen lassen.

Quelle: sci:moers



Ein neues Gesicht für die **Rheinhausener** Straße

Quelle: Stadt Moers

Fest steht: die Fahrbahndecke der Rheinhausener Straße befindet sich in einem schlechten Zustand. Frost hat über lange Jahre dazu geführt, dass sich offene Stellen in der Asphaltdecke gebildet haben. Die in absehbarer Zeit anstehende Erneuerung der Fahrbahndecke war der An-

lass für das Stadtteilmanagement Mattheck / Josefsviertel, Kontakt mit Lutz Hormes, den Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Moers aufzunehmen. Aus Sicht der Sozialen Stadt sollten Baumaßnahmen genutzt werden, um über das Übliche hinaus auch stadtgestalterische Qualitäten umzusetzen. Die Straße auf dem Abschnitt zwischen der Leipziger Straße und der Unterführung nach Asberg soll keine trennende Linie zwischen Mattheck und Josefsviertel darstellen. Vielmehr soll der verbindende Charakter gestärkt werden.

Insbesondere gilt es, die Bedürfnisse von Kindergarten- und Schulkindern zu berücksichti-

gen. Deshalb sehen die Planungen vor, die Kreuzungen Leipziger Straße und Wilhelm-Müller-Straße durch Kreisverkehre zu gliedern und hier Mittelpunkte zu bilden. Dies wird für die Autofahrer auch ein Signal sein, langsamer zu fahren. Darüber hinaus sind Möglichkeiten zum sicheren Überqueren der Straße wichtig; hierzu sollen Zebrastreifen angelegt werden. Auch die Bordsteinkanten sollen an diesen Stellen abgesenkt werden, um das Überqueren auch für Menschen mit Rollator, für Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen zu erleichtern. Um das Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Verkehrssituation in Mattheck und Josefsviertel überhaupt realisieren zu können, sollen nun Fördermittel aus dem Stadterneuerungsprogramm des Landes NRW beantragt werden.



Quelle: Stadt Moers

Sicheres **Grün** in der Mattheck

Fröhliche, kleine Hobby-Gärtner begrüßten die Vertreter des Stadtteilbüros „Mattheck / Josefsviertel“ und der Stadt Moers am Mittwoch, 25. April, vor der Kindertageseinrichtung Wilhelm-Müller-Straße. Die Mädchen und Jungen des städtischen Kindergartens übernehmen die Patenschaft für die Pflanzkübel der neuen verkehrsberuhigenden Maßnahme. „Die Kinder werden in den nächsten Wochen und Monaten gießen. Später können wir eigene Gewächse dazu pflanzen“, berichtet Einrichtungsleiterin Almut Grützner. Sie ist froh darüber, dass die Maßnahme jetzt umgesetzt ist. „Gerade kleinere Kinder können die Verkehrssituation schlecht einschätzen. Da sieht ein fahrendes Auto manchmal wie ein parkendes aus“, so die Pädagogin weiter.

Angestoßen hat die Maßnahme das Projekt Soziale Stadt, das sich um die Entwicklung der Mattheck und des Josefs-

viertel kümmert. Dort arbeiten neben den Beschäftigten des Stadtteilbüros Institutionen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger mit. „Dieser Einsatz von den Bewohnern ist sehr wichtig, sodass alle hier gerne wohnen und leben“, sagt Andreas Rütz, Mitarbeiter des Stadtteilbüros.

Die „gelebte Verkehrsberuhigung“ besteht aus zusätzlich zur bereits eingerichteten Tempo-30-Zone aus neuen Markierungen und Kübeln, die Autofahrer zum Einhalten der Geschwindigkeiten mahnen. Zusätzlich ist eine Zickzacklinie auf der Fahrbahn angebracht, die den Bereich vor dem Kindergarten kennzeichnet. Dort darf nicht geparkt werden. Damit erhalten die Kinder einen besseren Blick auf die Straße, wenn sie alleine nach Hause gehen dürfen.

„Für uns ist die Maßnahme ein kleiner, aber wirkungsvoller Beitrag, um an dieser sensiblen Stelle für zusätzliche Sicherheit zu sorgen“, erklärt Tiefbauamtsleiter Lutz Hormes. Er ist auch sehr froh, dass die Kinder die Pflanzen in den Kübeln betreuen, denn „gerade kleine Grünflächen sind sehr pflegeintensiv“. Ansonsten müssten die städtischen Betriebe Moers (sbm) im Auftrag der Stadtverwaltung die Mini-Flächen mühevoll und kostenintensiv in Schuss halten. Die Beruhigung vor der Kindertageseinrichtung ist aber nicht die letzte Verkehrsmaßnahme. „Wir prüfen weitere Punkte im Stadtteil und werden dort Zeichen setzen“, stellt Hormes in Aussicht.



Quelle: Stadt Moers

Wohnumfeldprojekt steht kurz vor dem Start

Noch muss der schriftliche Bescheid zur Bewilligung des Landes NRW abgewartet werden. Doch die Aussichten auf Stadterneuerungsmittel sind gut und so wird es aus Sicht des Stadtteilbüros Mattheck / Josefsviertel noch in diesem Jahr losgehen. In den Beständen der Wohnungsbau Stadt Moers soll das Wohnumfeld im Bereich Dresdener Ring attraktiver werden. Es ist vorgesehen, kleine abgezaunte Gartenflächen zu schaffen, die für gartenbegeisterte Mieter der Erdgeschosswohnungen nutzbar sind. Aber auch für die Bewohner aus den oberen Geschossen werden Gartenflächen angeboten. Neue kleine Wege und zusätzliche Spielangebote für kleine Kinder ergänzen die Maßnahme in der Mattheck.

Es bestehen zahlreiche Erfahrungen aus vergleichbaren Wohngebieten in Köln, Duisburg oder Monheim. Dort zeigt sich, dass die Wohnanlagen durch die Anlage von Gärten ein neues attraktives Gesicht bekommen. Es ist geprägt von den Aktivitäten und dem Engagement der Mieterschaft. An Hand der blühenden und gedeihenden Gartenflächen ist festzustellen, dass die Bewohner sich wohl fühlen und die Möglichkeit nutzen wollen, sich ein „grünes Wohnzimmer“ einrichten zu können.

Das Stadtteilbüro-Team ist sich sicher, dass auch in der Moerser Mattheck Gärten für Mieter guten Anklang finden. Einige schöne beispielhafte Gärten sind bereits von Mietern angelegt worden. Sicher wird das Projekt „Schule machen“, so dass auch in weiteren Wohnungsbeständen – nicht nur in der Mattheck, sondern auch im Josefsviertel – Wohnungsunternehmen eine Wohnumfeldgestaltung für ihre Bestände anstreben. Für eine Beantragung von Fördermitteln steht das Stadtteilbüro gerne zur Verfügung.